Klara und das Waldkonzert



Klara und das Waldkonzert

Klara singt überall

Es war einmal ein Mädchen namens **Klara**, das überall sang. Und das tut sie bis heute: beim Zähneputzen, beim Schaukeln und sogar in der Badewanne. Am liebsten singt **Klara** für Tiere. Sie trällert für die Amsel im Garten und brummt für die dicke Hummel.

Heute nimmt Oma Astrid sie an die Hand. „Komm mit in den Wald“, sagt sie. „Dort warten Tiere, die auch gern singen.“

Tock-tock am Waldrand

Klara und Oma Astrid laufen den Waldweg entlang. Die Sonne kitzelt durch die Blätter. **Klara** singt ihr kleines Lied: „La-la-lu, sing mit mir, du!“ Da klopft es über ihnen. Tock-tock-tock! An einem Baumstamm hängt ein Specht mit schwarz-weißen Federn und einem roten Fleck am Kopf.

„Ich bin Pico“, ruft er. „Heute Abend gibt es ein großes Waldkonzert auf der Lichtung! Alle Tiere dürfen mitsingen.“ **Klara** hüpft vor Freude. „Darf ich auch?“ „Na klar!“, sagt Pico. „Aber zuerst brauchen wir Sänger. Viele sind noch schüchtern.“

Oma Astrid lächelt. „Dann helfen wir dir beim Suchen, nicht wahr, **Klara**?“ **Klara** nickt ganz fest.



Der Taktstock im Birkenwäldchen

Zwischen weißen Birken bleibt **Klara** stehen. Im Moos liegt ein glatter, heller Zweig mit runden Enden. „Oma, schau mal!“ Oma Astrid hebt ihn auf. „Das ist ja ein richtiger Taktstock“, sagt sie. „Damit zeigt man einem Chor, wie er singen soll.“

Sie macht es vor. Taktstock nach oben: laut! Taktstock nach unten: leise! **Klara** probiert es sofort. Schwupp, nach oben: „LA-LA-LU!“, singt sie laut. Schwupp, nach unten: „la-la-lu“, flüstert sie. Oma Astrid lacht und singt mit, mal laut, mal leise. Die Birkenblätter rascheln, als ob sie auch mitmachen wollten.

Klara drückt den Taktstock fest an sich. „Jetzt sind wir bereit“, sagt sie stolz.



Wer versteckt sich auf der Waldwiese?

Auf der Waldwiese blühen gelbe und blaue Blumen. **Klara** ruft: „Wer will beim Waldkonzert mitsingen?“ Von weitem tönt es: „QUAAAK! Alles falsch!“ Da raschelt es hinter einem Busch. Zwei große Ohren mit weißem Rand schauen hervor. Es ist ein junges Reh.

„Ich heiße Finja“, flüstert das Reh. „Ich würde so gern singen. Aber der Frosch sagt, meine Stimme klingt falsch.“ **Klara** setzt sich ganz leise ins Gras und legt den Taktstock neben sich. „Singst du mit mir?“, fragt sie. „La-la-lu, sing mit mir, du!“

Finja zittert ein bisschen. Dann macht sie ein winzig kleines „Fiep“. „Das klingt schön“, sagt Oma Astrid.



Quakbert am Seerosenteich

Finja zeigt **Klara** und Oma Astrid den Weg zum Seerosenteich. Dort sitzt ein grüner Laubfrosch auf einem großen Stein. Er hat goldgelbe Kulleraugen und bläst seine Backen dick auf. „Ich bin Quakbert, der Dirigent!“, ruft er. „Regel Nummer eins: Beim Konzert wird ordentlich gesungen!“

Klara singt ihm ihr Lied vor. „La-la-lu …“ „Zu hoch!“, quakt Quakbert. Finja wagt ein leises „Fiep“. „Zu leise! Und viel zu fiepig!“ Finja versteckt sich hinter Oma Astrid. **Klara** stemmt die Hände in die Hüften und runzelt die Stirn.

„Quakbert“, sagt sie, „Rehe fiepen eben. Das ist doch ihre Stimme!“ Quakbert dreht sich beleidigt weg. „Pah!“



Summen verboten an der Linde

Hinter dem Teich steht eine große Linde voller Blüten. Darin wohnen viele Bienen. Summ-summ-summ, singen sie fröhlich. Quakbert hüpft hinterher und stemmt die Arme in die Seiten. „Summen ist kein Singen!“, ruft er. „Ab sofort ist Summen verboten!“

Die Bienen werden still. Die Vögel hören auf zu zwitschern. Finja lässt die Ohren hängen. Auf einmal ist es im ganzen Wald mucksmäuschenstill. **Klara** schaut sich um. Ein Wald ohne Töne fühlt sich gar nicht gut an.

Oma Astrid legt den Arm um sie. „Was meinst du, **Klara**? Wie bekommen wir die Musik zurück?“ **Klara** denkt ganz fest nach. Dann hat sie eine Idee.



Das Klopfspiel an der alten Eiche

Klara läuft zur alten Eiche. „Pico!“, ruft sie. „Spielst du mit uns ein Klopfspiel?“ Pico klopft an den dicken Stamm: Tock-tock-tock. **Klara** schwingt den Taktstock im Takt. „Jetzt alle!“ Oma Astrid klatscht in die Hände: klatsch-klatsch. Die Bienen summen ganz leise dazu: summ-summ.

„Halt!“, ruft Quakbert. „Summen ist doch …“ Aber dann wippt sein Fuß mit. Tock-tock, klatsch-klatsch, summ-summ. Quakbert wippt immer schneller. Er kann gar nicht mehr aufhören. „Na gut“, quakt er. „Beim Klopfspiel darf gesummt werden.“ **Klara** lacht. Pico gibt den Takt, und alle machen mit. Das klingt lustig!



Quakbert will die Bühne allein

Am Abend kommen alle zur großen Lichtung. In der Mitte steht ein breiter Baumstumpf. Das ist die Bühne. Quakbert springt als Erster hinauf. „Die Bühne gehört mir!“, ruft er. „Ich singe ganz allein. Dann klingt nichts falsch.“

Finja senkt den Kopf. Die Bienen fliegen traurig im Kreis. Sogar die Vögel verstummen. **Klara** stellt sich vor den Baumstumpf. „Aber Quakbert, das ist doch ein Konzert für alle!“ „Nein!“, quakt Quakbert und verschränkt die Arme. Doch seine goldgelben Augen schauen ein bisschen ängstlich.

Klara merkt es. Vielleicht hat Quakbert nur Angst, dass es durcheinander klingt. Sie nimmt die Hand von Oma Astrid. „Oma, wir brauchen einen Plan.“



Der bunte Chor-Plan

Am Rand der Lichtung liegt ein moosiger Baumstamm. **Klara** und Oma Astrid knien davor. „Ein Chor ist wie ein Blumenstrauß“, sagt Oma. „Jede Blume ist anders. Zusammen sind sie am schönsten.“

Klara pflückt bunte Blumen und legt sie in eine Reihe auf den Baumstamm. Die blaue Blüte ist Quakbert, die rote ist Pico, die gelbe sind die Bienen und die weiße ist Finja.

„Zuerst quakt Quakbert“, erklärt **Klara** und zeigt mit dem Taktstock auf die blaue Blüte. „Dann kommt einer nach dem anderen dazu.“ Quakbert hüpft neugierig näher. „Und ich darf anfangen?“ „Ja, du bist der Erste!“ Quakbert lächelt. „Das ist ein guter Plan.“



Das große Waldkonzert

Glühwürmchen leuchten über der Lichtung. Alle Tiere sitzen im Kreis um den Baumstumpf. Langsam hebt **Klara** den Taktstock. Quakbert quakt tief: „Quaak!“ Pico klopft: Tock-tock-tock. Die Bienen summen, die Vögel zwitschern, und Oma Astrid brummt eine Melodie.

Dann zeigt der Taktstock auf Finja. Ihre Ohren zittern. **Klara** nickt ihr zu. „Fiep-fiep-fiiiep!“, singt Finja, hell und klar. Der ganze Wald hört zu. Quakbert macht große Kulleraugen. „Das klingt ja wunderschön“, flüstert er.

Klara hebt den Taktstock ganz hoch. Jetzt singen alle zusammen, laut und fröhlich: „La-la-lu, sing mit mir, du!“ Finja strahlt. Sie ist gar nicht mehr schüchtern.



Ich hab dich lieb

Nach dem Konzert begleiten die Tiere **Klara** und Oma Astrid zum Waldrand. Der Mond scheint auf den Waldweg. Quakbert räuspert sich. „Neue Regel“, sagt er. „Jede Stimme gehört dazu.“ **Klara** schenkt ihm den Taktstock. „Für dein nächstes Konzert.“

Dann verabschiedet sie sich von allen. Sie streichelt Finja über die weiche Schnauze. „Ich hab dich lieb, Finja.“ Sie winkt Pico zu. „Ich hab dich lieb, Pico.“ Sie lacht Quakbert an. „Dich hab ich auch lieb, Quakbert!“

Zum Schluss schlingt **Klara** die Arme um Oma Astrid. „Ich hab dich lieb, Oma.“ „Ich dich auch, mein Schatz“, sagt Oma Astrid leise.



Jede Stimme hat ihren Platz

Hand in Hand gehen **Klara** und Oma Astrid nach Hause. Hinter ihnen klopft Pico ein leises Tock-tock. Quakbert quakt, Finja fiept, und die Bienen summen im Schlaf. **Klara** gähnt und summt ihr Lied:

„La-la-lu, sing mit mir, du.“

Im Wald hat jede Stimme ihren Platz. Und in Klaras Herz hat jeder Platz, den sie lieb hat. „Ich hab dich lieb, Oma“, flüstert sie noch einmal.

